



Zahlreiche Vertreter von Vereinen, Verbänden, Stadtverwaltung und Politik trafen sich am Dienstag zu einer Stadtteilkonferenz, um über neue Ideen für den Nachwuchs in Brambauer nachzudenken. RN-FOTO BLANDOWSKI

Viele Ideen für Brambauer

Teilnehmer der Stadtteilkonferenz feilten an neuen Konzepten

BRAMBAUER. Der Ideenreichtum ist ungebrochen. Mit dem Thema der Chancenverbesserung für Kinder und Jugendliche in Brambauer beschäftigten sich am Dienstag die Teilnehmer der „großen Sozialraumbörse“ und Stadtteilkonferenz im neuen Stadtteil-Treffpunkt „Halte-Stelle“.

„Für die Erziehung braucht man ein ganzes Dorf. Deshalb sind wir heute hier in unserer neu eröffneten Halte-Stelle, um alle Kräfte zu bündeln. Nur wer sich gut kennt, kann auch zur Verbesserung der Situation beitragen“, erläuterte Schulsozialarbeiter Dierk Reinemann, der die Moderation übernahm.

Kindertrödelmarkt

Aufgeteilt in Arbeitsgruppen – vorangegangen war eine Be-

grüßungsrunde – feilten die Teilnehmer an neuen Ideen und Konzepten. Darunter ein Kindertrödelmarkt mit Spielzeug und Kleidung, ein Babycafé in der „Halte-Stelle“, Ideen zu Stadtteilmüttern und Stadtteilvätern oder ein Projekt gegen Vandalismus an Schulen. Auch eine Hausaufgabenhilfe durch Senioren brachten die Gruppenmitglieder ins Spiel. Nach Meinung von Thomas Stroscher, Abteilungsleiter Jugend, Hilfen und Förderung bei der Stadt,

diente die Zusammenkunft als erstes gegenseitiges Abtasten.

„Wir müssen unser Netzwerk erst spinnen, danach können wir arbeiten, beziehungsweise die Projekte umsetzen. Mein Dank geht ausdrücklich an die Vereine und ehrenamtlichen Kräfte. Alle engagieren sich sehr und sind Impulsgeber für den Stadtteil Brambauer“, sagte der Abteilungsleiter für Jugend, Hilfen und Förderung.

Vorbildcharakter eines ge-

lungenen Zusammenspiels zwischen zwei Kooperationspartnern trage das Projekt zwischen dem ADFC und der Wittekindschule. Dessen Zielsetzung ist, Kindern das Fahrradfahren beizubringen. Nachhaltige Ergebnisse liefern auch die Lesepaten.

Erfolgsgeschichte

Ebenso sei das durchgeführte GraffitiProjekt am Bürgerhaus Brambauer und der Wittekindschule eine Erfolgsgeschichte. „Was wir heute Abend nicht vergessen sollten, ist das rege in Anspruch genommene Programm innerhalb unserer ‚Halte-Stelle‘. Das Interesse ist riesengroß. Damit haben wir einen Volltreffer gelandet“, meinte Angela Kruse-Planinic vom Jugendhilfedienst Brambauer. Michael Blandowski

Das ist die Halte-Stelle

- Die Halte-Stelle ist ein Stadtteilbüro für Kinder, Jugendliche und Eltern.
- Die Räume der Halte-Stelle befinden sich an der Waltruper Straße 28.
- Das Stadtteilbüro eröffnete erst Anfang Februar, die Räume sollen Angebote bündeln und eine niederschwellige Anlaufstelle bieten.